

Fachtag: „Noch am Horizont oder längst schon Praxis“

Lebenslauf – Sozialraum – Resilienz: Neue Orientierungen in der Familienbildung

Workshop I: Familienbildung und Mehrgenerationenhaus

Referentin: Frauke Kondritz, Evangelische Familienbildungsstätte Rendsburg – Eckernförde (FBS), und Mehrgenerationenhaus Rendsburg (MGH)

Die evang. Familienbildungsstätte Rendsburg-Eckernförde gehört zum Zentrum für Kirchliche Dienste des Kirchenkreises Rendsburg – Eckernförde. Sie hat sich mit zwei Partnern, der Diakonie des Kirchenkreises und der Pflege LebensNah gemeinsam 2007 um das Mehrgenerationenhaus beworben und konnte 2008 damit starten. Als Familienbildungsstätte hatten wir bereits viele Angebote für junge Familien, Kinder, junge Erwachsene und Erwachsene allen Alters. Gesprächsgruppen, Kinderkleidermärkte, Stadtteilstefte, Beratungsangebote, das Wellcome-Projekt, Kinderbetreuung durch Senior/innen, Fortbildungsangebote und Seminare waren schon bisher in die Arbeit der Familienbildungsstätte integriert.

Familienbildung und Mehrgenerationenhaus

Durch die Erweiterung zum MGH haben wir offene und generationsübergreifende Angebote entwickelt und neue Formen in der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft entwickelt.

- **Offene Treff - Café:**

Ins Offene Café können an zwei Nachmittagen in der Woche alle Menschen einfach kommen. Sie brauchen sich nicht anzumelden, sie können einfach da sein oder sich an den jeweiligen Angeboten beteiligen. Sie können auch Handarbeiten oder Klönen, Gesellschaftsspiele stehen auch bereit. Eine Gastgeberin ist immer anwesend, sie bereitet den Raum vor, sorgt für Kaffee, Tee und Kuchen und eine gemütliche Atmosphäre, heißt alle herzlich willkommen und ist für Gespräche offen. Die Gastgeberin ist ehrenamtlich tätig. In Absprache mit den Angestellten im MGH und der Leiterin wird das Programm des Cafés geplant und durchgeführt. Die Planung findet ein Mal monatlich im Cafe mit den Besuchern statt. Zu dieser Planung sind alle immer herzlich willkommen. In der Runde können Ideen und Wünsche eingebracht und eigene Angebote entwickelt werden. Wichtig im Café sind die AnsprechpartnerInnen.

Beispiele unserer Angebote im Café und im MGH: Spiele- und Kreativnachmittage, Handarbeiten, offenes Singen, Gedächtnistraining, Freizeitgruppentreffen, Tanztee, Vorträge, Verschenkbasare, EDV-Beratung, Informationen über Wohnprojekte, Jobberatungen der ARGE, Beratung zum Thema Ruhestand, gemeinsame Ausflüge, Sommerfeste.

- **Offene Kinderbetreuung:**

Sie findet immer während des Cafés statt. So haben Eltern die Möglichkeit, in Ruhe einmal Kaffee zu trinken, sie können sich an den Aktivitäten beteiligen und sich mit anderen austauschen.

- **Zusammenarbeit mit der Wirtschaft:**

Die Basis der Zusammenarbeit ist die „Win-Win-Situation“: Wir bekommen von einer Firma Lebensmittel für ein gemeinsames Abendbrot oder für die Adventsfeier, Spiele und Bastelmaterialien für die Kinderangebote. Wir bieten dafür Kinderbetreuung bei Veranstaltungen der Firma an oder

basteln am Eingang des Ladens im Herbst Laternen mit den Kindern oder im Advent basteln wir Wihnachtsdeko.

Von einem kleinen Frühstücksladen in der Nachbarschaft bekommen wir am einmal in der Woche ab 15 Uhr die übrig gebliebenen leckeren Brötchen und Brote für unser gemeinsames Abendbrot. Der Inhaberin des Ladens haben wir immer wieder Angebote gemacht, was wir für sie tun können. Bisher hat sie eine Gegenleistung abgelehnt. Sie freut sich, dass wir ein Abendbrot in der Gemeinschaft anbieten und ihre guten Lebensmittel eine sinnvolle Verwendung finden.

Elternchance ist Kinderchance:

Seit 2012 sind wir im Rahmen des Bundesprojekts „Elternchance ist Kinderchance“ ein Modellstandort Elternbegleitung plus. Dies ermöglicht uns, neue Projekte auszuprobieren. Gleich zu Beginn führten wir eine Elternbefragung mit unserer Elternbegleiterin durch. Die Umfrage bestätigte unsere Angebote. Die Anregungen haben wir aufgegriffen und folgende Angebote durchgeführt:

- Eltern-Café:

Das Café ist super erfolgreich! Es kommen immer viele Mütter und einige Väter. Der Austausch und die Beratung mit einer Familien-Gesundheits-Kinderkrankenschwester ist sehr wichtig und darf nicht ausfallen.

- Väter-Café:

Ein Mal im Monat treffen sich junge Väter mit ihren Kindern unter Leitung eines engagierten Vaters. Auch hier stehen der Austausch und das gemeinsame Spiel im Vordergrund.

- Internationale Eltern-Kind-Gruppe:

Diese Gruppe wurde von drei sehr engagierten Müttern mit kleinen Kindern angeboten. Junge Migrantinnen mit ihren Kindern haben immer wieder teilgenommen. Das Angebot konnte leider nicht fortgeführt werden, unser Eindruck war, dass dieses Angebot weniger zur Kultur der Mütter passte. Deshalb haben die drei Leiterinnen das Projekt wieder aufgegeben.

- DELFI-Gruppe für junge Mütter, die in Betreuung sind:

Die Idee ist sehr gut. Das größte Problem ist für die Mütter, zur Gruppenzeit da zu sein. Das klappt häufig nur mit Unterstützung der Betreuerinnen.

- „Groß und klein gemeinsam“:

In Kooperation mit einer benachbarten Kindertagesstätte möchten wir, dass Kindergartenkinder mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern gemeinsam etwas erleben, erlernen und gemeinsam Zeit verbringen. Wir als Familienbildungsstätte laden 10 Kita-Kinder mit ihren Familien einmal im Monat ein, um am Nachmittag gemeinsam zu spielen, zu basteln, einen Ausflug auf den Bauernhof zu machen oder bieten weitere Themen an. Wir stellen dazu die Kursleiterin, das Material und übernehmen die Planung. Der Kindergarten lädt 10 Familien ein und sie kommen gemeinsam mit zwei MitarbeiterInnen zu uns ins Haus. Dadurch lernen die Eltern unsere Angebote und unser Haus kennen sowie unsere Zusatzangebote wie die Kinderbetreuung durch SeniorInnen, das Projekt „welcome“ oder die Mütterkurvermittlungsstelle.

- Begleitung von jungen Müttern beim Schulabschluss

Ein neues Projekt entwickelt sich gerade, in dem wir die Familien-Gesundheits-Kinderkrankenschwester jungen Müttern, die den Hauptschulabschluss machen wollen, als

Ansprechpartnerin zur Seite stellen. Dadurch soll verhindert werden, dass die Mütter die Schule nicht vorzeitig abbrechen. Hier stehen wir erst am Anfang.

Fazit:

- Unsere Erfahrungen sind vielfältig. Mit offenen Angeboten, die kostenfrei sind oder einen geringen Unkostenbeitrag verlangen, erreichen wir Menschen, die wir über unser Kursprogramm nicht erreicht hätten.
- Qualifizierte MitarbeiterInnen und Ehrenamtliche, die offen sind für Gespräche, können Menschen entlasten und ihnen oft neue Schritte zur Lösung von Problemen ermöglichen.
- Mehr offene, zugehende und aufsuchende Angebote eröffnen neue Zugänge. Für diese Angebote sind gut qualifizierte MitarbeiterInnen wichtig. Gute Erfahrungen haben wir gemacht mit einem Team aus Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen.

Kontakt:

Frauke Kondritz

Ev. Familienbildungsstätte Rendsburg-Eckernförde
Mehrgenerationenhaus Rendsburg
Am Margarethenhof 41
24768 Rendsburg
Telefon: 04331-94560-30
Fax: 04331-94560-19
E-Mail: frauke.kondritz@kkre.de
www.fbs-rendsborg.de